

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Paetzold, sehr geehrte Frau Prof. Dr. Jost,
sehr geehrte Frau Tripp,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen auf diesem Wege die besten Wünsche für eine gelingende Fachtagung zu einem so wichtigen Thema überbringen, da ich leider nicht persönlich anwesend sein kann.

Als Beschwerde-, Beratungs- und Vermittlungsstelle im Kontext von Rechtsansprüchen und Partizipationsrechten Leistungsberechtigter nach dem SGB VIII und angrenzenden Rechtsgebieten hat sich der Verein BOJE e.V. im Land Brandenburg längst etabliert. Die fast ausschließlich ehrenamtlich tätigen Expertinnen und Experten verschiedener Professionen im Verein beraten und unterstützen, von Jugendämtern und anderen Trägern oder Organisationen der Jugendhilfe unabhängig, Eltern, junge Erwachsene und Pflegeeltern. Darüber hinaus hat der Verein seit seinem Bestehen Gelegenheiten genutzt, Betroffene und Fachkräfte für spezifische Themen aus den Beratungssituationen in Fortbildungsveranstaltungen oder Fachtagungen zu sensibilisieren.

Insbesondere in der Beratung von Pflegeeltern hat sich gezeigt, dass die Betreuung von Kindern mit Behinderungen wie der Fetalen Alkoholspektrum-Störung (FASD) nicht nur für die Pflegeeltern sondern auch für alle an der Erziehung beteiligten Akteure herausfordernd sein kann. Der BOJE e.V. engagiert sich von Beginn an besonders für diese Thematik, sucht nach Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten der verschiedenen Akteure, um die Entwicklung und Teilhabe der betroffenen Kinder bestmöglich zu fördern und deren (Pflege-) Familien bei der Versorgung und Betreuung zu unterstützen. Dafür gilt ihm an dieser Stelle ein besonderer Dank.

In einer ersten Veranstaltung im vergangenen Jahr standen die Herausforderungen für die Pflegefamilien, die Kinder mit dieser vorgeburtlichen Hirnschädigung betreuen, im Mittelpunkt der Fachtagung. In diesem Jahr widmen Sie sich dem Lernen der Kinder mit FASD in Kita und Schule und ich freue mich sehr, dass neben Pflegefamilien selbst Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und vor allem auch Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung und den Schulen Ihrer Einladung gefolgt sind.

Es mir und meinem Haus ein außerordentlich wichtiges Anliegen, das jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft, seiner Begabung und seinen Beeinträchtigungen die gleichen Chancen hat, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und sich zu verwirklichen. Dazu braucht es gute Bildungsangebote für alle Kinder, aber auch das Miteinander aller am Prozess der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen beteiligten Akteuren und Akteurinnen. In den nächsten Jahren wollen wir die Inklusion und das gemeinsame Lernen im Land Brandenburg schrittweise ausbauen und dabei die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Voraussetzung dafür ist, dass die Potentiale und Bedarfe jedes einzelnen Kindes erkannt, Eltern gut beraten und Konzepte für Bildungsangebote weiterentwickelt werden. Das geht nur mit qualifizierten Fachkräften – deshalb geht mein Dank an die BTU Cottbus, die sich in der Ausbildung künftiger Fachkräfte

aber auch in der Fortbildung engagiert und die heutige Fachveranstaltung mit ausrichtet. Es braucht starke Eltern und Familien, engagierte Pflegepersonen, die bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder auf kompetente Beratung und Unterstützung zählen können.

Die heutige Fachveranstaltung soll dazu beitragen, die besonderen Aspekte eines Störungsbildes herauszustellen und die Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung verschiedener Professionen aufzuzeigen.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten und nachhaltig wirkenden Fachtag und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Drescher